P25-005 Projekt 25: Schulsanierung und Schulneubau endlich angehen

Antragsteller*in: Doris Fortwengel (LAG Bauen)

## Änderungsantrag zu P25

Von Zeile 4 bis 6 einfügen:
einem katastrophalen Zustand sind – eine Zumutung für Kinder und Pädagog*innen. Insgesamt ist unser Ziel: Alle Schulen in Berlin sollen Orte des Lebens und Lernens sein und dafür mit ausreichend Raum ausgestattet sein. Alle Eltern sollen sicher sein können, dass es einen geeigneten Schulplatz für ihr Kind gibt, auch wenn

Von Zeile 9 bis 13:
Unterrichtsräume lehnen wir ab, denn sie sind keine angemessenen Lernorte. Vielmehr setzen wir auf die Gründung von Schulgebäudeverwaltungen, die mit gebündelter Kompetenz und der Einbeziehung aller Beteiligten in einer Bauphase 0 im Auftrag der Bezirke zeitnah sowohl gute neue Schulen ~~bauen~~planen und bauen als auch den Sanierungsstau von rund zwei Milliarden Euro bei den vorhandenen Schulgebäuden auflösen. Die Gelder dazu fließen direkt in die Bezirkshaushalte statt sie über die zahlreichen Sonderprogramme umzulenken, die meist nur für mehr Bürokratie

## Begründung

Schulen können nur gute Orte des Lebens und Lernens sein, wenn neben ausreichend Personal auch genügend Raum vorhanden ist. Enge macht aggressiv. Kein Aufenthaltsraum jenseits der Klassenzimmer, nimmt SchülerInnen Möglichkeiten des Zusammenseins. Und fehlende Mensen und Küchen, lassen jeden grünen Traum von einem gemeinsamen (gesunden) Mittagessen der Schüler und Schülerinnen zerplatzen.

Und gute neue Schulen baut man nur, wenn man das vorhandene Wissen als auch die Wünsche aller Beteiligten und Betroffenen in einer Phase 0 aufnimmt und dieses in den Planungsprozess einfließen lässt. Hamburg macht dieses erfolgreich vor und lässt zahlreiche an die jeweiligen Standorte angepasst Schulen entstehen. Dieses Potenzial ist auch in Berlin vorhanden, man sollte es nutzen.